

Dr. Niels Hoffmann

Zahnarztpraxis **modern**dentistry. | Leipzig

Herr Dr. Hoffmann, wie meistern Sie zurzeit den Spagat zwischen gewisserhafter Patientenbehandlung, verschärften Hygieneauflagen und dem eigenen Schutz vor dem Coronavirus?

Wir haben unsere Behandlungsabläufe stark an die neuen Hygienevorschriften angepasst. Nach jeder Behandlung bereiten wir unsere Instrumente maschinell auf und nehmen für circa zehn Minuten eine Stoßlüftung vor. In dieser Zeit desinfizieren wir intensiv alle Oberflächen. Unsere Patienten bestellen wir recht locker ein, um die Wartezeiten möglichst gering zu halten oder ganz zu vermeiden. Eine Plexiglasscheibe im Empfangsbereich schützt unsere Mitarbeiter zusätzlich. Behandlungen mit stark aerosolbildenden Arbeitsmitteln, wie das Pulverstrahlgerät, haben wir komplett eingestellt. Während der Sitzung trage ich einen gebläseunterstützten Atemschutz (Dräger X-plore® 8000) sowie einen OP-Mantel. Die Behandlung erfolgt meist ohne Assistenz und zur Abschirmung des restlichen Mundraums mit Kofferdam.

Viele Patienten sind verunsichert und sagen Arzttermine ab. Wie sieht es bei Ihnen in der Praxis aus?

Auch wir spüren die Auswirkungen der Krise auf die Patienten und haben unsere Öffnungszeiten aufgrund der stark verminderten Nachfrage reduziert. Nun haben wir dienstags und donnerstags zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet, mit einer Besetzung von einem Behandler, einer Assistenz und einer Rezeptionistin.

Hat die Anzahl der Schmerzpatienten seit der Corona-Krise zugenommen?

Nein, wir können keine Zunahme der Schmerzpatienten feststellen.

Viele Zahnarztpraxen stoßen derzeit auch an ihre finanziellen Grenzen. Die Kosten, das Risiko und die Verantwortung laufen zu 100 Prozent weiter. Wie meistern Sie diese außergewöhnlichen Umstände?

Dafür haben wir Kurzarbeit angemeldet, Möglichkeiten von Hilfen bei der Sächsischen Aufbaubank geprüft, das Werbebudget gekürzt und auch Einsparungen bei der Reinigungsfirma vorgenommen, da zur Sicherung der Qualität bis auf

Weiteres alle Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen durch medizinisch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden sollen.

Wie wirkt sich die Kurzarbeit auf die Arbeit und Praxisatmosphäre aus?

Unsere Mitarbeiter gehen mit der Situation sehr gut um. Auch die Praxisatmosphäre leidet nicht darunter, da alle Verständnis für die Lage haben, die ja auch nur für eine absehbare Dauer so bleiben wird.

Wie blicken Sie nach vorne und was haben Sie aus den vergangenen Wochen gelernt?

Weil wir sehr zeitig auf die Situation reagiert haben, können wir nun die Verfügbarkeit der Schutzausrüstung in ausreichendem Maße gewährleisten. Die Behandlungen sind auch nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben. Sobald die Regierung Lockerungen der Maßnahmen vornimmt, rechnen wir optimistisch mit einer erhöhten Nachfrage. Die letzten Wochen konnten wir deshalb auch nutzen, unsere Behandlungsabläufe entsprechend anzupassen. ■



„Unsere Mitarbeiter gehen mit der Situation sehr gut um.“



snoopstar

APP
LADEN



ANZEIGE
SCANNEN



MEHR
ERFAHREN!

Keine Registrierung notwendig.

Was empfehlen Sie bei schmerzempfindlichen Zähnen?

Empfehlen Sie Ihren Patienten Sensodyne Repair* & Protect

- Bildet eine reparierende Schutzschicht*¹
- Reduziert die Schmerzempfindlichkeit – in klinischen Studien bestätigt*²
- Bietet einen Rundumschutz für schmerzempfindliche Zähne**



CHDE/CHSENO/0053/18a(1)-20190726

* Eine Schutzschicht wird auf den schmerzempfindlichen Bereichen der Zähne gebildet. Regelmäßige Anwendung, 2x täglich, liefert anhaltenden Schutz vor Schmerzempfindlichkeit.

** Bei zweimal täglicher Anwendung

1. Earl J. Langford RM, Am J Dent 2013; 26: 19A-24A.

2. Parkinson C, Hughes N, Jeffery P, Jain R, Kennedy L, Qaqish J, Gallob JT, Mason S, Am J Dent 2013; 26: 25A- 31A.

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.